

# Die Kirschessigfliege *Drosophila suzukii* im Weinbau

## ■ Infoblatt zu Versuchen mit Netzen

Die direkte Bekämpfung der Kirschessigfliege (z.B. mit Insektiziden) ist aufgrund der guten Mobilität (Flugfähigkeit) und des kurzen Entwicklungszyklus sehr schwierig und nur mit einem niedrigen Wirkungsgrad möglich. Einen entscheidenden Einfluss haben weinbauliche Maßnahmen (siehe separates Infoblatt).

Im Obstbau konnte mit Netzen bei Strauchbeeren und Kirschen bei entsprechender Kulturführung die Kirschessigfliegen weitgehend aus den Anlagen gehalten werden. Das Staatliche Weinbauinstitut hat in Zusammenarbeit mit der Firma Wagner GmbH (Ehrenkirchen) und verschiedenen Weinbaubetrieben die Verwendung von Netzen im Weinbau untersucht. Feinmaschige Netze sollen dafür sorgen, dass die Essigfliegen erst gar nicht an die Trauben gelangen. Geprüft wurde die direkte Einnetzung der Traubenzone und die 3 m hohe Umrandung einer Parzelle (Abb. 1). Als Kontrolle dienten Bereiche ohne Netz. Das Monitoring erfolgte zum einen mit Apfelessig-Fallen. Vor der Lese wurden ferner Traubenproben entnommen und die Anzahl abgelegter Kirschessigfliegen-Eier untersucht. Die Untersuchungen zeigten, dass in der eingennetzten Traubenzone nur einzelne Kirschessigfliegen gefangen wurden (Abb. 2). Befall konnte dort nicht festgestellt werden (Abb. 3). Das 3m hohe Netz als Umrandung hatte hingegen keinen nennenswerten Effekt zur Kontrolle.

**Fazit:** Kleinmaschige Netze um die Traubenzone sind ein wirksamer Schutz gegen Befall mit der Kirschessigfliege. Diese Methode könnte gerade in gefährdeten Randlagen eine gute Alternative sein!



Abb. 1. Untersuchte Varianten zur Bekämpfung der Kirschessigfliege. Links: Eingenetzte Traubenzone; rechts: 3 m hohes Netz als Umrandung

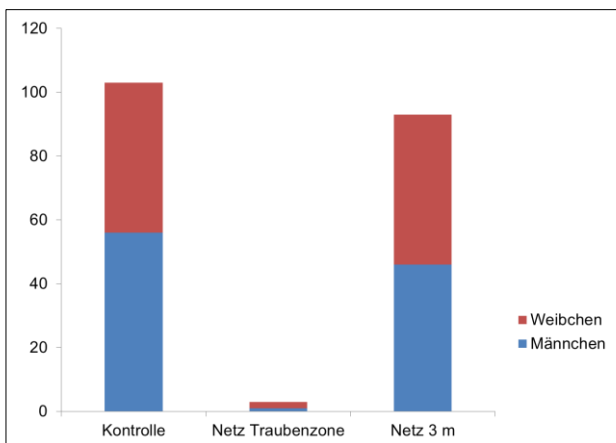


Abb. 2. Anzahl gefangener Kirschessigfliegen in den Monitoringfällen in den unterschiedlichen Varianten in einem Netzversuch in der Rebsorte Cabernet Dorsa (18.8. – 19.9.16).

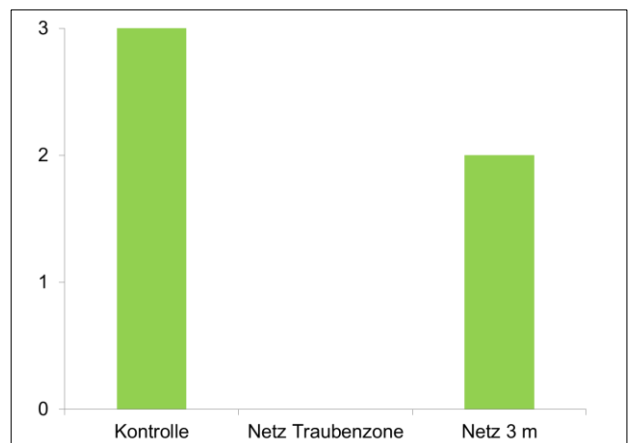


Abb. 3. Anzahl gefundener Kirschessigfliegen-Eier in den unterschiedlichen Varianten in einem Netzversuch in der Rebsorte Cabernet Dorsa zum Lese-Zeitpunkt (300 Beeren).